

Bericht gewesen, während der letztere den Kaiser zu überzeugen verstanden habe, daß die innere Lage Russlands auf eine Entscheidung dränge.

Diese authentische, unter unmittelbarem Eindruck ihrer Vorfälle niedergeschriebene Darstellung des Grafen Bourialoff würde also wiederum den Beweis liefern, mit welcher Leichtfertigkeit und mit welchem Mangel an Gefühl wir die ungeheure Verantwortung die damalinen eignulichen Herrscher Russlands die Menschheit in dem Krieg hinlangerufen haben.

Die Auflösung des deutschen Heeres

WTB. Berlin, 18. April. Von außenländer Seite wird uns mitteilt: Von der Nationalversammlung hat beschlossen, daß das deutsche Heer aufzulösen. Wenn auch wohl damit rechnet werden kann, daß in Zukunft ein neues Heer gebildet werden wird, so ist seine Stärke und Widerstandskraft zur Zeit noch völlig ungewiß. Es ist an versichert, daß die Städte, in denen bisher Truppenstelle standen, im Vorze und da ihnen die Garnisonen genommen werden, denn sie würden wirtschaftlich bedroht sein könnten. Die Mehrzahl von ihnen wird sich aber mit diesem Gedanken abfinden müssen, wenn die Abberufenen auch zurück kommen, bei einem Anteil von Garnisonen an die wirtschaftlichen Verhältnisse Müdigkeit zu nehmen.

Der Deutsche Wirtschaftskongress

Der Deutsche Wirtschaftskongress veranstaltete gestern in Berlin seine dritte Sitzung, die sich mit den im Mittelpunkt des Interesses stehenden Fragen der Kammer der Arbeit und des Staatswirtschaftsbehörde. Der Generaldirektor Grafmann wies auf die Notwendigkeit einer Aussprache über die Fragen, die ausschließlich alle beweisen, hin. Ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums berührte darunter den von der Regierung eingestrauchten Meierauftrag und hieß diejenigen, die erneute Nachprüfung der bestehenden Normen anstreben. Am Ende sprach Max Kohlmeier, der Vorsteher des Amtsrats der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen möge. Der Sozialökonom Dr. v. Albrecht warnte davor, schematisch Gedanken, die für die industriellen Firmae gelten, auf die Landwirtschaft zu übertragen und dadurch deren Entwicklungsschluß zu verringern. Dr. Höller forderte für die Angelegenheiten des Amtsrates der deutschen sozialistischen Partei, entnommen, der das lange Runden und Schäumen der Debatte und die zuletzt erfolgten Konkordien, indes, die nur neue Nachprüfung erweckt hätten. Auch befürwortete er die Wiederaufnahme der Amtsratsarbeit des Reichswirtschaftsministeriums, welche die Meierauftrag vornehmen

Lloyd George im Unterhaus

× London, 18. April. (Neuer.) Lloyd George begann seine Rede im Unterhaus damit, daß er sagte, daß die ganze Welt ungeduldig auf das Urteil der Konferenz der Delegierten hofft, die Probleme von nicht dagewesener Schwierigkeit und Wichtigkeit gegenüberbringen. Er wußt darauf hin, daß 10 neue Staaten entstanden seien, einige, die unabhängig, andre, die halb abhängig, und einige, die möglicherweise unter Schutzherrschaft seien würden. Ihre Grenzen müßten angegeben, wenn nicht endgültig festgestellt werden. Die Grenzen von 14 Ländern müssen neu gezogen werden. Daneben habe ich noch jenes große Experiment, an dem der ganze Friede hängt, nämlich

die Geschäftsherrlichkeit der Völker.

Ein Hesler könnte an einem allgemeinen Kriegsfall den Völkern der Erde sei an der Beratung dieser Probleme beteiligt und das rechtzeitige die Zeit, die dafür in Anspruch genommen würde. (Falls.) Die Konferenz müßte ihre Arbeit abschließen. Wenn sie habe, während sie verläuft, auslaufen, in vielen Ländern die Grundlagen der Geschäftsherrlichkeit die das Haus mich dort haben will. (Lauter Gelächter.) Jeder, der dorthin zurückkehrt, wird mit den Abgeordneten des Feindes zusammenstoßen. Er muß das volle Vertrauen des Parlaments besitzen. Eines der Ergebnisse des Friedens wird

der Frieden können als Wilson. (Gelächter.) Die Konferenz habe niemals die Tatsachen vergessen, daß die meisten Völker und Völker des Krieges von dem heiligensten Erwartungen getragen worden seien. Frankreich habe ein Recht darauf, sich vor einer Versicherung des Angriffs geschützt zu führen. In allen Fragen, die uns vorgelegt werden, gelangen wir zu einstimmigen Beschlüssen. (Gelächter.) Die Friedenskonferenz hat einstimmig und ohne Jüngere beschlossen, daß es ein Hesler ersten Ranges sein wird, die Friedensbedingungen zu veröffentlichen, ehe sie mit dem Feinde besprochen werden sollen. Keine Konferenz habe jemals ihre Verhandlungen öffentlich abgehalten. Wir wollen vielmehr einen guten Frieden als eine gute Presse haben. Jede Verpflichtung der Regierung sei in die Verordnungen der Alliierten aufgenommen worden. Die Verordnungen der Alliierten

die Forderungen der Alliierten

aufgenommen werden. Die Konferenz sei niemals um ein Haar von diesen Forderungen abgewichen. Sie hat davon schwierig, weil sie für berechtigt gehalten hat. Wir wollen, so wie Lloyd George, einen strengen Frieden, weil der Friede es verlangt. Aber er darf nicht darauf berechnet sein, das Nachkriegszeit zu befreien, sondern daran, Gewaltfreiheit zu geben. Jede Klausur und jede Bedingung muß in jeder Weise gerechtfertigt sein. Ich werde nach Paris zurückkehren, wenn das Haus mich dort haben will. (Lauter Gelächter.) Jeder, der dorthin zurückkehrt, wird mit den Abgeordneten des Feindes zusammenstoßen. Er muß das volle Vertrauen des Parlaments besitzen. Eines der Ergebnisse des Friedens wird

die Sicherung der großen kontinentalen Gefahr der Niederungen

selbst. Die Streitkräfte Deutschlands werden zu einem Deut widergesetzt werden, das eben austreibt, um den Polizeidienst in seinen Städten durchzuführen und seinen Handel zu schützen. Wir und Europa müssen daraus Nutzen ziehen. Die Gefahr besteht nicht, daß es in Deutschland noch zu einem neuen Ausbruch kommt, denn Deutschland könnte nur mit Mühe 80000 bewaffnete Männer ausbringen, um die Ordnung aufrechtzuhalten. Die Gefahr besteht jedoch, daß die Welt in Stücke geht, wenn das das Land schlecht. Lloyd George betonte zum Schlus, daß es die Pflicht aller Staatsmänner, Parlamente und Führer der öffentlichen Meinung sei, den Triumph des Rechtes nicht durch Nachgiebigkeit zu verderben.

Die offizielle Einladung zum Friedenskongress

+ Berlin, 17. April. (Prinz. Tel.) Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Damit ist die Einladung an die deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Damit ist die Einladung an die deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Damit ist die Einladung an die deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles ammtlich überreicht. Wie die B. R. am Mittag hört, hat der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Radclyffe, gähn in Spa den Vorsitzenden der deutschen Kommission, General v. Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson geschaffenen Ansprache im Viererrat über die Einladung der deutschen Delegierten zum 25. April nach Versailles

Schluss?
Zumindest aus
dem Plan
die in den
beständlichen
sich vor Ab-
sichtungen, die
mit den
bersten Maß-
nahmen.

Richter

Dresden nach
der eine
Befreiung
und Herstel-
lung der "Voll-
kommission"
Käffler,
Döbendorff,
die die Unter-
stützung haben, ab-
spondent der
Blätter: Das
ist ein Einver-
ständnis der
amerikanischen
langen
nachgegeben
der Kommissar
ihre Mili-
tärschaft,
Möglichkeit, daß
es in der Regie-
rung nicht statt-
findet, mehr
als man glaubt das
ist nicht sinn-
voll als
und das eng-

aber auch
aus
gen die Ur-
sachen, mehr
als man glaubt das
ist nicht sinn-
voll als
und das eng-

auf Wieder-
aufzurufung der
Verfahren wenn es mit
als platonis-
chung hinge-
setzen annehmen
den des Eins-
gangs so
über alles
zu haben weder

den. Dieses
ist nach Be-
richten Volle-
r, gehört mit
den kommen-
der in Ver-
treter des In-
kommunikation

so unzu-
strebeg. Wie
den die Ver-
treter ist
unbedeutend
ist
unabbaran-
ken, wie groß
Wirkung von
seit Krüger,
von solch ge-
ben hervor-
gen. In seiner
Wirkung hat
s nur einen

den modern
dieser über-
Wir müssen
über deren
unmenig-
und chenmaligen

Um die
Beethoven
Akkordeon
Eduard
Singer
Gesang
Das
und sein
nung heran-
von energi-
der Fortsetzung
der Fortsetz-
B. bei den
auftauchenden
Schlagnum-
m im Bereich

Man weß
und nichts
wissen nicht völ-
lisch. Ihre
Partie
intelligent
in der Kette
der Fortsetz-
heit

General-
der Hafnarbeiter in New York

New York, 10. April (Kleiner Druck-
richter.) Die Hafnarbeitervereinigung erklärte den General-
streik der Hafnarbeiter vom Donnerstag an. Dies war die Ablösung des gelassen Schiffs-
fahrtschiffes des transatlantischen Verkehrs aus
diesem Hafen.

Anfangs und lädt die klaren, hochgeschwungenen Bogen
der Einbildung deutlich werden. Man vergibt ihre
vollen Technik bei der selbstverständlichen Natür-
lichkeit, der zarten Durchdringung des Vorhangs mit
Gemäts- und Erinnerungsmerken. Goethe und Voß
Begleiter dort man getroffen Tongeniales Rhythmus
kennen.

Mr.
Das 28. Volks-Sinfoniekonzert brachte
und langfristige, unkomplizierte Klänge, die zu Seiten
ungeheurem beruhigend wirkt auf uns überreichen
Nerven. Brüderliches, natürliches Empfinden spricht aus
Mozart's zarter Nachwelt, der Serenade in G-Dur,
Freude am Klang auch aus Goldmanns Sinfonie
"Vaterlandliche Hoffnung". Wenn auch gewagter, red-
seliger, als der Käffler, weil er durch geschickte An-
wendung der verschiedensten Instrumentengruppen an-
schafft. Gustav Heilborn's "Tubewelt" hätte
sich airtierisch herausgehoben, alles blieb in leicht
beschwingtem Fluss. Solistin mit Ortrud A-Moll-
Konzert war Susanne Lena, eine Schülerin Prof.
Scheid, der jedoch die Dirigentenrolle ergänzen hatte
und mit ruhiger Bestimmtheit das Orchesterleben
durch die klugenreichen nordischen Weiser bewirkt.
Das Gefühl unbedingter Sicherheit hatte sich auch
auf die Pianistin übertragen. Anfangs noch nicht
ganz frei von den Hemmungen, die jedes erste Or-
chesterkonzert mit sich bringt, spielte sie mit vorneh-
mlicher Jurtschaltung. Aber jede Belangenheit war
überwunden im zweiten Satz, dessen Orff ihr über-
haupt an besten lag; dann ihr technisch recht brüchiges
Spield reicht zunächst weniger an dem Etwas, ohne Körper-
und Brustvorstoß als zu einem langanhaltenden Heraus-
arbeiten der melodischen Werte, eine Eleganz, der
gräfe die Konzerte sehr entgegenkommen. Der Ge-
samteindruck war jedenfalls durchaus günstig und
verehrtwürdig, und die junge Künstlerin konnte
sich viel Beifall danken.

Mr.

Programm für Freitag und Sonnabend. Frei-
tag: Opernhaus: "Schloß"; - Schauspiel-
haus: "Geschlossen". - Alberttheater: "Mutter
Maria", 8. - Alberttheater: "Geschlossen". -
Alberttheater: "Das Schwarmabend", 8.
Der kleine Theater, 7. - Sonnabend: Opern-
haus: "Geschlossen". - Schauspielhaus: "Rache-
belebung", 7. - Alberttheater: "Mutter", 7. -
Alberttheater: "Die Arbeiterchrist", 8. -
Alberttheater: "Die Goldringkiste", 7.

- Mitteilung der Sächsischen Landestheater.

Die Tageszeitungen der Landestheater bleiben am Frei-
tag geschlossen.

Das Karfreitag wegen erscheint die
nächste Nummer der Dresdner Neuesten
Nachrichten am Sonnabend nachmittag.

"Deutscher Landbund"

Im Saal der Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin erfolgte gestern in Gegenwart zahlreicher Vertreter der Landwirtschaft der Zusammenschluß aller landwirtschaftlichen Organisationen des Deutschen Reiches zu einem Reichs-
landwirtschaftsbund der deutschen Landwirte unter dem Namen "Deutscher Landbund".

**Letzte Nachrichten
und Telegramme****Die Lebensmittelzufuhr aus Dänemark**

Kopenhagen, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Blätter melden, daß die Ausfuhr von
Lebensmitteln und nahrungsmittelreichen Rohstoffen im
Werte von vorsätzlich 650 Millionen Kronen von
Dänemark nach Deutschland von den Alliierten freis-
gestellt ist.

Braunschweig in der Hand der Regierungstruppen

P. Braunschweig, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

P. Braunschweig, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

General Käffler, 17. April (Vig. Druck-
richter.) Die Regierungstruppen sind heute
schließlich, ohne irgendwelchen Widerstand an zu finden, in
Braunschweig eingetroffen. Die Stadt ist mit blauen und schwarzen Fahnen ausge-
stellt. Die Geschäftsführung Braunschweigs liegt in
Händen der Regierungstruppen.

Sozialer Beobachtungskreis. Zweiter Unterhaltungsschub am 18. April abends 7 Uhr im Rahmen der "Welle".

— Drama "Diebstahl", das reizende kleine Theaterstück von Gustav Heine, 18 Uhr im Künstlerhaus eines Vorlesabends.

— Monatlicher Vortrag: Dr. Heinz Schmitz: "Die politischen und sozialpolitischen Veränderungen des Staates" am Sonnabend 19 Uhr im großen Künstlerhausbad. Eintritt frei.

— Zu den Dienstagsabenden findet am Karfreitag im Anschluß an den 3 Uhr beginnenden Freitagsveranstaltung eine Meißnauflösung statt. Zeitung: "Gedenkblatt des W. Warwmann". Eintritt frei. Zeit 90 Pf.

— Monatliche Hellendorfsmesse. Freitag abend Windes 8.30 Uhr. Gottesdienst 7 Uhr. Gebet: "Vorlagen", 8.45 Uhr. Sonntagsmesse (Missa) 8.30 Uhr. Windes 8 Uhr. Gabentheologie 7.30 Uhr. Sonntags: Vespergottesdienst 7 Uhr. Abendmahl 9.15 Uhr. Freitag und Sonntags 8 Uhr. Radbauer Vorträge: Dr. Winter, Windes 4 Uhr. Abendgottesdienst 7.45 Uhr. Dienstag: Vespergottesdienst 8.30 Uhr. Mittwoch 8.30 Uhr. Windes 4 Uhr. Abendgottesdienst 7.45 Uhr. Dienstag: 8.30 Uhr. Mittwoch 8.30 Uhr. Windes 4 Uhr. Abendgottesdienst 7.45 Uhr.

* Gewaltsame Räuber und Ausgabe der Brennpunktsmarken von 1 bis 100 bis 200 an Sonnabend im Gemeindeamt Zimmer 3.

g. Dennis, (1116). Die kleinen Haushaltsgüterarten Nr. 81 bis 240 werden am 10. April von 8 bis 11 Uhr auf der Arealbank mit Gold-Schellrich belieft. r. Sieghart, (1/4 Plund Wetter) am 10. April in den Ausgabenstellen auf Abschnitt 6 der Landesfeuerwehr. — (Belehrte) Schulwaren werden am 10. April von 10 bis 12 Uhr in der Turnhalle ausgetragen.

d. Döhlken, (520 Gramm Margarine) in den Geschäften von heute an auf Abschnitt 6 der Lebensmittelkarte. — (Ein 1/4 auf Abschnitt 2 der Eierkarte nach Kundenliste. — 180 Gramm Margarine auf Abschnitt H der Landesfeuerwehr für Märs. — (Will 1/4) jede Familie bis zu 4 Personen erhält eine Packung frische Milch. Familien über 4 Personen erhalten 2 Packen. — (Ausgabe von Zitrone und Glöckchen siehe Räberes an den Ausgangstischen.

t. Denzen, (80 Gramm Margarine) auf Abschnitt H der Landesfeuerwehr in den Butterverteilungsstellen. Butter abgetrennte Abschnitte werden nicht belieft.

ca. Weinböhla, (Butter), 50 Gramm sofort auf Abschnitt P. — (Ein 1/4 auf Abschnitt 2 der Eierkarte, so weit der Markt reicht. — 1/4 Plund Butter je Person vom 10. April an auf alle Lebensmittelarten Abschnitt 6.

K. Rieders, (Gauersdorf u. a.) Greter Verfaul vom 10. April an in den Geschäften. — (Für freiwilligen Eierabend haben sich alle Händlerhäuser bereit erklärt, auch jene, die an der Verbreitung nicht teilgenommen hatten. Nachfragen nach Eier bei den Händlerhäusern sind zu unterlassen. — (Ein dänisches Kalfeß) am 10. April bei Frau Emma Lieber für Handarbeiten, die Dienstags und Freitags erhalten, von 7 bis 8 Uhr, für die übrigen Haushaltungen zugleich mit der Butterabgabe.

Neuer Straßenbahnerstreik in Leipzig

O. Leipzig, 17. April. (Leipziger Nachrichten) Das neunte in Leipzig verbreitete Verbot von einem neuen Straßenbahnerstreik hat sich bewährt. An einer am Mittwoch abend vom Wagen- und Streichverband der Leipziger Straßenbahnen einberufenen Versammlung wurde der Streik mit 848 gegen 403 Stimmen abgehalten, um die noch nicht erfüllten Forderungen durchzudrücken. Man hofft, daß dies baldst abgewilligt werden. Die Streikzeit werden von den Gewerkschaften bezahlt, auch die Öffentlichen.

Amtliches
Nährmittel-Verteilung.

1. Von dem 10. bis 12. April Dresden auf die Zeit vom 12. April bis 15. Mai 1919 aufgetrennten Nahrmittelkarten werden 1/4 Plund verteilt:

- a) Abschnitt 4 der gelben Nährmittelkarte A mit 1/4 Plund Butter.
- b) Abschnitt 2 der roten Nährmittelkarte B mit 1/4 Plund Grauen (gekochte und ungedreht).
- c) Abschnitt 4 der orangefarbenen C mit 1/4 Plund Grapen (gekochte und ungedreht).
- d) Abschnitt 4 der blauen Nährmittelkarte D mit 1/4 Plund Grauen (gekochte und ungedreht).

2. Der Abschnitt 1 in einem Rennsteigkarte, gehalten am 17. oder 19. April 1919 unterteilen und vom Gewerkschaftsleiter in der höchstens 1/2 Stunde aufgerollt und verteilt, der anständigen W. R. am 22. oder 23. April 1919 abgenommen. Radmesser sind einzurichten.

3. Für Abschnitt 1 der gelben Nährmittelkarte A als Gewerkschaftsleiter des Gewerkschaftsleiters des Gewerkschaftsleiters der Gewerkschaftsleiter des Gewerkschaftsleiters m. h. h. in Dresden und die Walecke des Einflussbereichs Dresden, der Polizeidirektion und Postdirektion in Dresden.

die wiederholte Belohnung ist in den Gewerkschaften.

4. Im Absatz die Kurven:

- a) 1/4 Plund Butter, Nährmittelkarte 14. W. Gewerkschaftsleiter, Gewerkschaftsleiter, 10. April.
- b) 1/4 Plund Butter, Nährmittelkarte 5. Prakt. Reife Schule, Schule, 10. April Wohl. Werberkarte 2. Gewerkschaftsleiter, "Cilia", 10. April.
- c) 1/4 Plund Butter, Nährmittelkarte 4. 10. April.
- d) 1/4 Plund Butter, Nährmittelkarte A und B 10. April.

5. Für Abschnitt 4 der roten und blauen Nährmittelkarten C und D der Gewerkschaftsleiter in Dresden, Wohl. Werberkarte 10. April.

6. Für Abschnitt 1 der orangefarbenen C und D der Gewerkschaftsleiter in Dresden, Wohl. Werberkarte 10. April.

7. Für Abschnitt 1 der blauen Nährmittelkarte D 10. April.

8. Der Absatz bei 10. April an die Verbraucher darf nicht vor dem 30. April 1919 erfolgen.

9. Der Absatz bei 10. April an die Verbraucher darf nur für ein Jahr auf die Verbraucherkarte 44. Pl. 10.1 Pfund unverändert bleiben.

10. Sonderausgaben werden auf Wunsch der Kundenvereinigung vom 20. Februar 1919 bestellt. Die Fertigstellung in 3-8 der Gütekennzeichnung vom 12. November 1918 bleibt in Kraft.

Dresden, am 18. April 1919.

Der Rat in Dresden.

Wegfall der Vollmilchbelieferung an Kinder im 7. und 8. Lebensjahr.

Am 18. April 1919 ab dürfen die auf 14 Jahre jenseitigen braunen Vollmilchkästen für Ihr Kinder im 7. und 8. Lebensjahr nicht mehr belieft werden.

Zusammenhang werden nach 1/2 der Ratsversammlung über den Vertrag mit Gemüld vom 18. Oktober 1917 bestehen.

Dresden, am 18. April 1919.

Der Rat in Dresden, Nährmittelkarte.

Beteiligung von Eltern an Einzelverkauf für Haushaltungszwecke.

1. Auf zwei Wochentage 1900 der Geburtenstabelle für 18. April bis 10. Mai 1919 wird 1 Geburten-Nachrichtenzeitung abgegeben.

Die Geburtenzeitung ist der Zeit von Sonnabend den 18. bis Sonntag, 20. April 1919 in einer wichtigen Zeitung oder Zeitungsende unter Berücksichtigung der Geburtenzeitung zu erwarten.

Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

1. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

2. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

3. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

4. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

5. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

6. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

7. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

8. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

9. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

10. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

11. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

12. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

13. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

14. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

15. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

16. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

17. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

18. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

19. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

20. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

21. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

22. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

23. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

24. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

25. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

26. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

27. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

28. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

29. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

30. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

31. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

32. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

33. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

34. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

35. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

36. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

37. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

38. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

39. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

40. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

41. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

42. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

43. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

44. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

45. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

46. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

47. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

48. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

49. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

50. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

51. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

52. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

53. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

54. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

55. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

56. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

57. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

58. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

59. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

60. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

61. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

62. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

63. Die Geburtenzeitung erhält nur ausnahmsweise an den Verkäufern und Verkäufern keine Belohnung.

1. gebr. Kleiderfach.

1. Chiffonage
Preis je m. st. Gr. 800,-
Preis je m. st. Gr. 867,-

Chiffonage.

Kleiderfach, Wollstoff mit Wurm, Filzhaarstoff, rot. Ruck-Groß, eisener Hinterkasten, Schleife, Stoff, Tasche, Kord, auf Arbeit, zu verl. Bräuner-Brüder th. L. 3100,-

2. Armlehnsthüle

1. Stoff, Garnet, 1. 100,-
2. Stoff, Garnet, 1. 100,-

Spiegelzimmer,

Stadt Görlitz, 1700,-

Gerrengimmer,

Stadt Görlitz, 1200,-

Gardinenstoffe

Glänzendes Stoffsalat, rote Raut, auf Stoff, Tasche, Krems, Servietten, Blumenstoff, 12 eder Über-

blöde, alte Arbeit, 1. 100,-

Chiffonage.

Histor. Teile, geb. 1. 100,-

Chiffonage.

Histor. Teile, 1. 100,-

Chiffonage.

Familien-Anzeigen

Gretel Herzog
Emil Bransch
grüßen als Verlobte.
Dresden 18. April 1919.

Martha Mierich
Ernst Zschornack
grüßen als Verlobte.
Döhlen, Palmerum 1919. Dresden.

Durch ein Nachwürdiges Verbrechen wurde am 12. April der Minister des sächsischen Militärwesens **Herr Gustav Neuring**

mittend aus seiner Tätigkeit gerissen. Alle, die mit ihm zusammen gearbeitet haben ihn als einen mildeartigen, ehrbarmen und aufrechten Mann von schärfem Verstand schätzen achteln, der den Höhen der Welt nicht nur volles Verständnis, sondern auch ein warmer und willhändiger Herr entzogen brachte.

Ehre sei seinem Andenken! (8869)

Die Angehörigen des sächsischen Ministeriums für Militärwesen.

Wehmäßiges Gedenken
an unsern gefallenen, unvergessenen Sohn und Bruder, Willi und Walter (2292)
Hugo Pabst
gestorben am 17. März 1918 bei Kimentino. Gründung eines Opfers und Geldwillens. Seite und Dresden. Ruhe fandt.

Wohmäßiges Gedenken an unsern gefallenen, unvergessenen Sohn und Bruder Walter Stötzner am 17. 4. 1918 durch Hinterbruch bei Wallenhausen in Brandenburg. Seine Eltern, Goldmutter, nebst Sohn, Sest, Walter und Brüderin. Ruhende in diesem altenfahnen Grab. (2293)

Am 8. April 1919 verstarb nach kurzer, aber schwerer Krankheit einer unbekannten Ursache der 30-jährige Student unter lieber Freunde und Komrad, der Wistelle. **Herr Rudolf Schmidt** aus Dresden, Waldstraße 1. (2285) Wie verdient wir ihm und seinen beiden Sommer- und Winterfreunden noch mehrheitlich zu freuen. Studentenfrölichkeit ist kein Reichtum, ein "Dabe-Dank" ist sein stolzer Platz noch. Das Schreibkamerad-fest der 5. (O.J.) Romm. Ost. Post. 182.

Zu Gott und zu dir entstieß nach langem Leben am Montag nachmittag, 10. Uhr unter lieber Freunde und Tochter, Onkel, Schwester und Mutter Herr Hermann Pufe. (2286)

Im Alter von 31 Jahren, Ihr lieber Trauer

Herrn Pufe nebst Sohn und allen Hinterbliebenen.

Dresden, am 10. April 1919.

Die Beerdigung findet am 13. April um 10 Uhr unter der Halle des Löbauer Friedhofes statt.

Am Mittwoch fällt entstieß nach einem kurzen Leben unter lieber Freunde, Onkel, Schwester und Mutter, Großmutter, Schwester und Tante Frau Clara Garbe geb. Drachsel.

Im Alter von 24 Jahren. Ihr lieber Trauer

Frau Clara Garbe

in Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 1. Osterferienwoche, 10 Uhr unter der Halle des Löbauer Friedhofes statt.

Am 15. April entstieß nach langem Leben, schwerer Leid, ohne, unter gute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante Marie Ullmann im Alter von 20 Jahren.

Die sterblichen Gebeine werden in der Urne bestattet.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 19. April nach, 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Heute früh verstarb plötzlich an Herzschlag unter lieber Vater, Schwester und Großvater **Karl Jentzsch**.

früher Kaufmännische in Dresden.

Dresden, den 10. 4. 19.

Die Hinterbliebenen danken.

Beerdigung Samstag 12 Uhr unter der Halle des Löbauer Friedhofes statt. (2288)

Der lieben Familie Schüttig, Tiefenbach durch Vater und Mutter und Schwester spenden und für die Beisetzung zur legen Gedächtnis weiter lassen, gelebten Gott in immer treulosen Diensten.

Anna Emilie Schüttig

wenden wir Bittung der innigen Dank aus.

Der treueste Sohn und Kinder.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entstieß ein junger Sohn im 67. Geburtstage nach arbeitsreicher Leben unter Vater, Bruder, Schwester und Geschwistern des Großelterns.

Hugo Alexander Hötzels

Ritter pp.

Dresden, Bornhardtstraße 20, den 18. April 1919.

Im Alter von 24 Jahren. (2400)

Familien Hötzels u. Zeppernick.

Bedeckungsfeier abgeschlossen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr unter der Halle des Löbauer Friedhofes statt.

Aus einem Leben erfolgreiches Schaffen wurde heute unter bedauernsreicher Sonnenblume.

Herr Hugo Alexander Hötzels

Ritter ss.

Dresden, 18. April 1919.

Im Alter von 24 Jahren. (2400)

Familien Hötzels u. Zeppernick.

Bedeckungsfeier abgeschlossen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr unter der Halle des Löbauer Friedhofes statt.

Dresden, 18. April 1919.

Das Kaufmännische Personal der Firma H. A. Hötzels.

Heute früh wurde uns unter allsehbarer Sonnenblume.

Hugo Alexander Hötzels

Ritter ss.

durch einen unerwarteten Tod entzogen. Er war und ist ein sehr edler und ehrlicher Mensch, der für Gott und seine Angehörigen sehr ein gutes und bestes Beispiel war. Ein anderes wird uns niemals wieder finden und wir leben unter aufrichtigen Dank für seine gute Tugend.

Dresden, 18. April 1919.

Die Arbeitserschaft der Firma H. A. Hötzels.

Heute früh wurde uns unter allsehbarer Sonnenblume.

Agnes Böhme geb. Löbner

durch einen lichten Tod erlitten. Sie ruhte unter dem lieben Vater nach wenigen Minuten in Frieden nach.

Im Alter von 24 Jahren. (2400)

Die Arbeitserschaft der Firma H. A. Hötzels.

Heute früh wurde uns unter allsehbarer Sonnenblume.

Lina Neumann

hatte Hochzeit am 2. Mai zum Trauhaus Weißeritzhöhe 20. Ihr Alter betrug 20 Jahre und sie war eine sehr anziehende Person.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April 1919 um 10 Uhr unter der Halle des Löbauer Friedhofes statt.

Heute früh wurde uns unter allsehbarer Sonnenblume.

Richard Knorr

aus allen Zeiten durch Vater, Schrift und reiche Kleiderkunst dargebracht werden kann wie keiner auch unter ihnen.

Dresden, 18. April 1919.

Im lieben Gott.

Anna Knorr nebst Angehörigen.

Heute früh verstarb plötzlich an Herzschlag unter lieber Vater, Schwester und Großvater **Lina Naumann**.

lange Zeit lebte sie in Dresden und war eine sehr liebliche Person.

Die Beerdigung findet am 1. Osterferienwoche, 10 Uhr unter der Halle des Löbauer Friedhofes statt.

Heute früh verstarb plötzlich an Herzschlag unter lieber Vater, Schwester und Großvater **Alfred Orland**.

aus allen Verwandten, Bekannten sowie Freunden werden hiermit die traurigen Todesnachrichten verkündet.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 19. April nach, 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Heute früh verstarb plötzlich an Herzschlag unter lieber Vater, Schwester und Großvater **Klara Agnes Berthold**.

aus allen Verwandten und Bekannten sowie Freunden werden hiermit die traurigen Todesnachrichten verkündet.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Der lieben Familie Berthold.

aus allen Verwandten und Bekannten sowie Freunden werden hiermit die traurigen Todesnachrichten verkündet.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. April nachmittags um 10 Uhr auf dem Löbauer Friedhof statt.

Dresden, 18. April 1919

Opernhaus.
Dresden, 18. April:
Geldschlösser.

Konzertsaal. 19. April:
Geldschlösser.

Schauspielhaus.
Dresden, 18. April:
Geldschlösser.

Boulevard. 19. April:
Rathausleiter (7).

Albert-Theater.
Dresden, 18. April:
Kinder-Maria (8).

Konzertsaal. 19. April:
Waff (7).

Residenz-Theater.
Dresden, 18. April:
Geldschlösser.

Sonntagskonzert. 19. April:
Die Opernhaus-Gesellschaft (12).

Central-Theater.
Dresden, 18. April:
Das Schauspielhaus (12).

Der alte Bauern (7).

Spanische Hofreitschule.
Dresden, 18. April:
Die Geldschlösser (7).

SARRASANI

Dresden, 18. April:
Die Geldschlösser (7).

Deutscher Monistenbund

Heute Konzertdirektor R. Schönfelder.

18 Uhr Einmaliges Gastspiel

Franz Melnel

liest alle vom Publikum gestellten Aufgaben! 2492

Karten M. 1, 2, 3, 4, 5 im St. d. Alten-Kinosa.

Konzertdirektion R. Schönfelder.

Nächsten Dienstag, 7 Uhr, Künstlerhaus

Peter Altenberg-Fest

Alice Verden - Berthold Viertel

Karten M. 1, 2, 3, 4, 5 im St. d. Alten-Kinosa.

Konzertdirektion R. Schönfelder.

Ostersonntag den 20. April, nachm. 2½ Uhr

6 Rennen - M. 5000 Preise

Vorverkauf von Eintrittskarten zum I. und II. Platz zu ermäßigten Preisen sowie von Programmen in den durch Plakate kennzeichneten Geschäften. Totalisatoren für die Rennen zu Dresden werden am Sonnabend bis 2 Stunden vor Beginn der Rennen in der Wettannahmestelle, Dresden, Prager Str. 6, L. angenommen. — Alles Nähere siehe Renngesetz.

— Büroräume des Dresdner Rennvereins.

Deutscher Monistenbund

Ortsgruppe Dresden (E. V.)

Sonnabend, 19. April, 7 Uhr, Künstlerhaus

Dr. Heinr. Schmidt (Jena):

„Die ethischen u. sozialpolitischen

Forderungen des Monismus.“

Einzelticket frei! Preis: Ausprache.

Vorlesungsort: Büros zu 1 M. bei F. Riss, Seestraße 21, und an der Abendkasse.

Karfreitagsteater in Raditz!

Dreitakter-Gast, 1 Uhr nachm. Vorlesung über:

„Zehn der Opernstile.“ Volks- und Kindertheater.

Zwischenlager, Erwachsene und Kinder sind eingeladen. Eintritt frei.

Kaiser-Palast.

Heute Donnerstag im Marmorsaal.

Großes Feiereis-Konzert.

Leitung: Musikdirektor Feuerle

unter Mitwirkung erster

Gesangs-Solisten.

Auftreten der Konzertsängerinnen

Geschwister Burgas.

Hansi Stadler: Lieder zur Laute.

Anfang 1 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Weinabteilung an den Marmorsaal anschließend.

Nachmittags 4 Uhr: Kaffee-Konzert.

Zoologischer Garten

Samstagabend den 19. April

nachm. von 4 bis 17 Uhr.

Philharmonisches Orchester

Leitung: G. Goldhorn-Dubowski

Dirigent: Erich Dössau.

Am beiden Konzerttagen von nachm. 17 Uhr ab

Philharmon. Orchester.

el. 14380

Tymians Thalia-2 Theater

Tägl. 7 Uhr! Gente geschlossen!

1. und 2. Mittags 11 Uhr.

Festtag: Gr. Matinee-Vorstellung.

— Eintritt 75, 50 u. 30 Pf.

Der holle glänz. Osterspielplan!

Festabend!!! In 3. Klasse!!!

Am beiden Festtagen 3 Uhr und 7 Uhr.

Wiederhol. 10-12 Uhr und ab 5 Uhr im T. T. T.

Dresdner Volkshaus-Theater.

Ritterbergsstrasse 2, am Schützenplatz.

Verleih: Karl Friedheim.

Starfrigkeit am wichtigsten Ver-

langen möglich

Der Pfarrer von Kirchfeld

Witthöft von Ludwig Renniger.

Anfang 17 Uhr. Eintritt mit Steuer 1 Mark.

Römermühle

Witthöft von Ludwig Renniger.

Anfang 17 Uhr. Eintritt mit Steuer 1 Mark.

Rosenberg

taun. 1. Sapphira

schw. 1. Sapphira

1. Sapphira Volks-Varieté

Central-Kino

Samstag, 1. u. 2. Okt.

Uhr 10 Uhr

RIGOLETTO

Altenbergsche Abendungen.

Eine tragöd. Operette, 1. u. 2. Okt.

Die Vase d. Semiramis' Philharmon. 4. Klasse

Orchester-Tanzprogramm

1. u. 2. Okt. Starfrigkeit

2 bis 3.6 Uhr 10 Pf.

Einakter-Vorlese-Serie.

Restauranth Rennbahn

DRESDEN

Vorzügliche warme u. kalte Küche

Gelehrte Weine erster Firmen

Reichs-Landes-Konditorei-Büffet

Richard Richter

Richter-Café Wiener Platz 1

Richter-Café Wiener Platz 1